

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein

- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein

- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit-Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

AUSLANDSJAHR IN LISBOA



Vorbereitung & Anreise

Ich empfand die Vorbereitung als ausgesprochen entspannt und unkompliziert. Die Nova fordert keinen speziellen Sprachnachweis und ich musste lediglich eine Kopie meines Personalausweises, mein vorläufiges Learning Agreement und, da ich im Wohnheim wohnen wollte, das Bewerbungsformular für das Studierendenwohnheim einreichen. Visum und spezielle Impfungen sind für das Einreisen in Portugal nicht nötig. Im ersten Semester habe ich eine Auslandsreisekrankenversicherung für ca. 25€ im Monat abgeschlossen, allerdings habe ich letztendlich nicht davon Gebrauch gemacht und mich im zweiten Semester dann gegen diese entschieden. Anreisen kann man sowohl mit dem Auto, mit der Bahn, mit dem Fahrrad, zu Fuß, als auch mit dem Flugzeug. Ich habe mich aus Gründen der Bequemlichkeit für letzteres entschieden. Wenn man von Berlin aus fliegt hat man im Grunde nur zwei Möglichkeiten: Ryanair oder TapAir. Ich habe mich für TapAir entschieden und es ist durchaus möglich ein günstiges Angebot zu bekommen, wenn man früh genug bucht.

UNTERKUNFT



Für mich stand relativ schnell fest, dass ich in einem Wohnheim leben möchte, weil es mir günstig und unkompliziert erschien. Die Nova bietet zwei Wohnheime in Lissabon an, ein anderes befindet sich auf der anderen Seite vom Tejo in *Caparica* – dieses wird allerdings, soweit ich weiß, nur für Studierende angeboten, die auf dem Campus in Caparica studieren. In meinem ersten Semester bekam ich einen Platz in der *Residência do Lumiar*, welche sich, wie der Name schon sagt, im Stadtteil Lumiar befindet. Der Stadtteil liegt schon etwas weiter außerhalb, ist aber dafür ein wirklich schöner und weniger touristischer Ort, der von vielen günstigen portugiesischen Cafés und tollen Parkanlagen, die sich hervorragend zum Laufen gehen eignen, umgeben ist. Die Residenz hat aufgrund der überschaubaren Größe (ca. 70 Betten) ein sehr familiäres Klima. Ich habe mich dort von Anfang an zu Hause gefühlt und bin sehr schnell mit vielen Leuten aus aller Welt in Kontakt gekommen. Für 190€ im Monat habe ich dort ein Doppelzimmer bewohnt. Hinzu kommen allerdings noch ein paar Taler für Wäschemarken (5€ für 4 Wäschemarken). Fluch und Segen dieser Residenz ist wohl die Gemeinschaftsküche, die sowohl als ‚social spotlight‘ der Residenz dient, da sich am Ende eines Tages alle Leute dort versammelt, getrunken, gespielt, gesungen, gemeinsam ferngesehen und getanzt haben – und manchmal wurde auch gegessen. Auf der anderen Seite birgt es auch einige Herausforderungen sich eine Küche mit einer Herdplatte, einem Ofen, einer Spüle und nur zwei (!) Kühlschränken zu teilen. So muss man schon öfter mal Schlange stehen, um seinen Abwasch zu machen und das eigene Essen im Kühlschrank wird aufgrund von chronischem Platzmangel häufiger mal von einem Kühlschrank in den anderen platziert, weshalb man dann ab und zu ein bisschen suchen muss, bis man sein Essen wiederfindet. Ansonsten habe ich das Zusammenleben dort sehr genossen. Die Residenz besticht

außerdem durch ihre Terrasse, von der man einen schönen Blick über den Stadtteil hat und auf welcher man sehr nette Abende verbringen kann. Die Metroanbindung ist gut – mit der Bahn ist man in 20-30 Minuten im Zentrum. Allerdings fahren die Bahnen ab 1 Uhr nachts nicht mehr und so muss man nach wilden Bairro Alto Nächten schon mal auf den Bus, der leider nur stündlich fährt und dementsprechend immer gut mit heiter an- und betrunkenen Menschen gefüllt ist, zurückgreifen.

In meinem zweiten Semester habe ich ein Einzelzimmer in der *Residência Alfredo de Sousa* für 253€ (+5€ Kosten für Wäschemarken und 7,50€ für einen eigenen Kühlschrank) bekommen. Der Vorteil dieser Residenz ist auf jeden Fall die Lage – direkt am wunderschönen Hauptcampus der Nova Universität, mit einer ziemlich guten Mensa (2,75€ für eine Suppe, ein Hauptgericht, einer Nachspeise und einem Getränk), einem netten Café und einem Raum für sportliche Aktivitäten. Die Küchensituation ist auch hier etwas herausfordernd, aber deutlich entspannter als in der Residenz *Lumiar*. Auf der anderen Seite herrscht dort ein weniger familiäres Klima, da die Residenz mit ca. 180 Betten spürbar größer und die Atmosphäre somit auch anonym ist. Die Residenz wirkt von außen ziemlich neu und modern, allerdings sind die Zimmer und Möbel in einem weniger gutem Zustand, als es in *Lumiar* der Fall war. Auch die Hygienestandards waren in *Lumiar* deutlich besser, da dort alle gemeinschaftlich genutzten Räume täglich professionell gereinigt wurden – in der *Residência Alfredo de Sousa* war dies nicht der Fall und das hatte seine Konsequenzen. Auch wenn man die Silberfische nach einiger Zeit liebgewinnt, so kann man sich doch bessere Gesellschaft in seinem Zimmer vorstellen. Als weiteren Nachteil dieser Residenz möchte ich den Lärm der Flugzeuge erwähnen, die alle 5 Minuten über dem Campus landen und/oder starten. Der große Nachteil an beiden Wohnheimen ist wohl, dass Gäste nicht über Nacht bleiben können (nur, wenn sie bereit sind, einen völlig überteuerten Preis zu zahlen). Der Vorteil beider Wohnheime ist definitiv der Preis, so habe ich unterdurchschnittlich viel Geld für meine Miete ausgegeben, denn der Preis für ein Zimmer in Lissabon lag bei ca. 350-450€.

STUDIUM



A Única Esplanada com Faculdade – damit wirbt die Geisteswissenschaftliche Fakultät in Anspielung auf das Café am Campus, wo sich die Studierenden überwiegend aufhalten und man annehmen könnte, dass mehr Kaffee getrunken und Pastel de Nata gegessen, als studiert wird. Aber natürlich wird hin und wieder auch ein bisschen studiert. Ich muss dazu vorneweg erwähnen, dass ich nur etwas zum englischsprachigen Kursangebot sagen kann, da ich überwiegend diese belegt und abgeschlossen habe. Wer sich also für portugiesischsprachige Kurse interessiert, muss an dieser Stelle nicht weiterlesen. Die englischsprachigen Curricula ist meiner Meinung nach etwas unübersichtlich. Zwar sind die Kurse online einzusehen, aber es ist nochmal ein weiteres, äußerst kompliziertes Unterfangen, herauszufinden wann und wo die Kurse stattfinden und wie man sich für diese anmelden kann. Aus meiner Erfahrung ändern sich die Angebote auch noch ziemlich spontan zu Beginn des Semesters. Deshalb würde ich mich nicht zu sehr auf das Learning Agreement verlassen. Mein Learning Agreement hat sich in beiden Semestern komplett geändert. Im ersten Semester konnte ich mich im Erasmusoffice für die Kurse registrieren, im zweiten Semester war das, warum auch immer, nicht mehr möglich und so wurde ich an die Institute geschickt, wo ich niemanden finden konnte, der sich dafür zuständig gefühlt hat. Stattdessen habe ich dann Mails verschickt und verschiedene Rückmeldungen erhalten, wie ich mich registrieren sollte (manchmal reichte eine Mail, manchmal sollte ich mich im Erasmusoffice registrieren und es kam sogar vor, dass ich die jeweiligen Institute nochmals aufsuchen und mich persönlich anmelden musste). Ich empfand dieses Prozedere vor allem im zweiten Semester als unübersichtlich und anstrengend. Generell lässt sich sagen, dass die englischsprachigen Kurse meistens Optionskurse sind. Sie sind also nicht

verpflichtend für die Studierenden der Nova Universität und da die Studierenden kaum freie Kapazitäten haben, werden die Kurse oft nur von Erasmusstudierenden besucht. Wenn es weniger als 5 Anmeldungen für einen Kurs gibt, findet dieser nicht statt. So kann es schonmal passieren, dass von den 10 angebotenen Kursen am Ende nur 4 stattfinden und so nimmt man halt, was am Ende noch übrigbleibt. Wenn man also auf Englisch studieren möchte, sollte man sich darauf einstellen, weniger Kurse belegen zu können, als man ursprünglich geplant hat oder Kurse zu belegen, die einem inhaltlich nicht so sehr zusagen. Von dem, was ich gehört und auch selbst erfahren habe, gilt für die englischsprachigen Kurse Anwesenheitspflicht, die auch mit einer Anwesenheitsliste kontrolliert werden.

Im ersten Semester wurde mir gesagt, dass man im Bachelor keine Masterkurse machen kann. Als ich mitbekommen habe, dass andere Studierende jedoch trotz Bachelorstatus Masterkurse (sogar an anderen Unis) belegen, bin ich stutzig geworden und habe nochmal im Erasmusoffice nachgefragt. Es ist wohl möglich, wenn man bereits im letzten (!) Bachelorsemester ist, Masterkurse zu machen. Man muss dies aber natürlich mit den Studienkoordinator*innen beider Unis (sowohl Frankfurt als auch Lissabon) absprechen und die Professor*innen müssen selbstverständlich auch damit einverstanden sein, was nicht immer der Fall ist.

Zu den Bachelorkursen: Die BA-Kurse waren meiner Meinung nach ziemlich verschult. Es wurden zwar Texte gelesen, aber diese wurden nur wenig oder gar nicht diskutiert. Der Unterricht bestand größtenteils aus Frontalunterricht und Vorträgen der Studierenden. Anders als an der Viadrina gab es sogenannte midterm-tests oder Projekte/ Essays die eben mitten im Semester abgegeben/ gehalten werden mussten. Die Bachelorkurse werden am Ende häufig mit einer Klausur abgeschlossen (welche ich vom Niveau her ähnlich wie die an der Viadrina einschätze) und am Ende mit 6 ECTS belohnt. Was mir persönlich nicht so zugesagt hat war der zeitliche Umfang, der 4 Stunden pro Woche pro Kurs betrug, wohingegen ein Kurs an der Viadrina nur 1,5 Stunden die Woche umfasst. So ist man definitiv häufiger an der Uni – also mehr Frontalunterricht, weniger Eigenstudium/ Texte lesen.

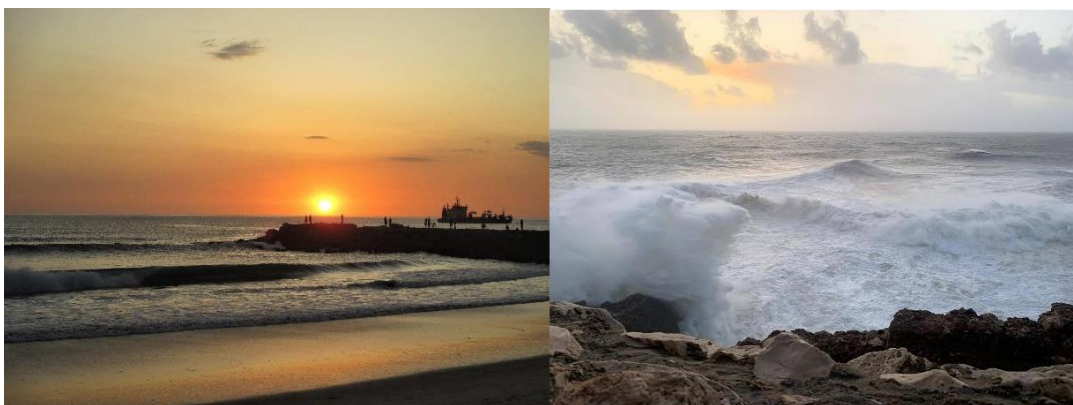
Zu den Masterkursen: Die MA-Kurse haben mir generell mehr zugesagt. Nicht nur, dass sie viel interessanter und interaktiver gestaltet waren, sondern auch, dass sie immer abends von 18:00-21:00 Uhr stattfanden. Die Prüfungsmethoden waren

vielfältig, aber tendenziell werden in den MA Kursen schon eher Hausarbeiten geschrieben und Präsentationen gehalten oder Projekte realisiert.

Es werden in jedem Semester ausreichend Sprachkurse angeboten. Die portugiesischen Sprachkurse kann man sich für 60€ pro Semester gönnen. Auch sie beinhalten 4 volle Wochenstunden und sind gut gefüllt mit Präsentationen, midterm-tests und abschließenden mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

Bis Ende September (WiSe) oder Ende Februar (SoSe) muss man sich offiziell im Erasmusbüro für alle Kurse registriert haben. Das ist aber nicht immer einfach, da die englischsprachigen Kurse bzw. die Optionskurse erst später beginnen, wenn sich nicht genügend Teilnehmende anmelden. So kann es schonmal vorkommen, dass man die Frist überschreitet, obwohl man keinen Fehler gemacht hat. Außerdem muss man, um sich in alle Kurse einschreiben zu können, eine Verwaltungs- und Versicherungsgebühr von ca. 40€ im Treasury-Office bezahlen. Das Welcome-meeting findet immer in der Woche vor Vorlesungsbeginn statt – dort wird alles Wichtige erklärt. Wenn man nicht daran teilnehmen kann, lohnt es sich einen Blick in das *Incoming Erasmus+ Student Handbook* der Nova Uni (einfach mal googlen) zu schauen, welches jedes Semester aktualisiert wird und alle wichtigen Informationen zur Uni, zur Stadt und zum Land Portugal enthält.

ALLTAG UND FREIZEIT



Die Lebenshaltungskosten in Lissabon kann man ungefähr mit denen in Berlin vergleichen. Manche Produkte (Obst und Gemüse) sind in der Saison etwas günstiger, dafür sind andere Produkte (vor allem Duschgel, Shampoo, Cremes,

SONNENCREME!) deutlich teurer. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind merklich günstiger als in Berlin. Wenn man unter 23 ist, zahlt man nur 20€ für das Monatsticket und wenn man die 23 Jahre überschritten hat zahlt man 30€ im Monat. Die Karte kann man (muss man aber nicht) jeden Monat neu aufladen und entscheiden, welchen Tarif man wählen möchte. Für den Fall, dass man nach *Sintra*, *Cascais* oder über die Brücke auf die andere Seite nach *Almada*, *Setubal* oder die *Costa da Caparica* fahren möchte, zahlt man nur 10€ extra – das heißt, die Monatskarte kostet dann 30€ (unter 23) oder 40€ (über 23). Das ist vor allem in den warmen Monaten empfehlenswert. Eine einfache Fahrt nach *Sintra* und zurück kostet nämlich schon um die 6€.

Die Strände in Lissabon finde ich persönlich nicht so schön, da sie oftmals zu nah an den Straßen liegen. Ich bin deshalb lieber zur *Costa da Caparica* gefahren. Allerdings gelangt man nur mit dem Bus dorthin, der häufig überfüllt ist, manchmal ausfällt und an warmen Tagen nicht immer klimatisiert ist. Meiner Meinung nach lohnt es sich dennoch sehr.

Lissabon bietet unheimlich viele Freizeitaktivitäten und so ist es jedes Mal auch schon ein Erlebnis einfach nur in der Stadt herumzulaufen und nebenbei ein gutes Work-out bei dem ständigen auf und ab. Museen, Kinos, Konzerte, Flohmärkte, Clubs – alles da und alles günstig. Natürlich bietet sich Lissabon als Stadt der sieben Hügel auch wunderbar für gemütliche Abende mit atemberaubendem Sonnenuntergang an einem der vielen Aussichtspunkte (Miradouros) an.

Außerdem ist Lissabon ein sehr guter Ausgangspunkt für Reisen nach Frankreich, Spanien, auf die Azoren, Madeira und innerhalb von Portugal beispielsweise nach Porto, Nazaré oder an die Algarve.

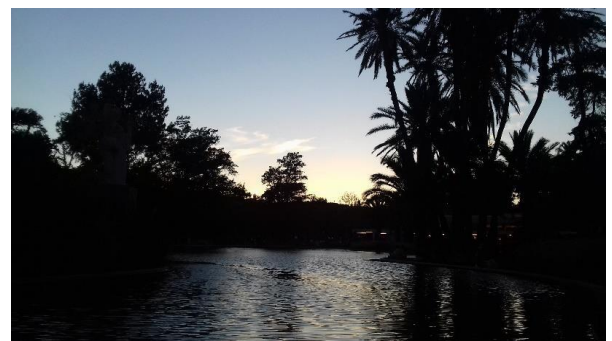
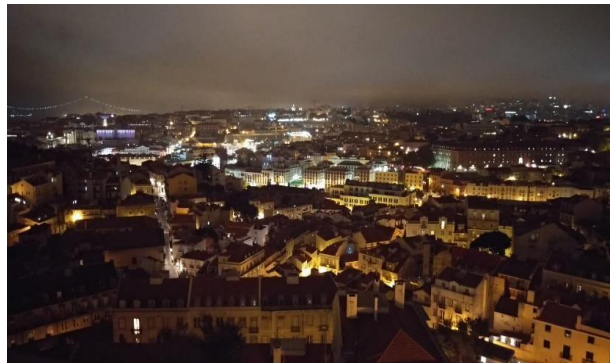
Auch die sportliche Aktivität muss nicht zu kurz kommen in Lissabon, denn die Uni bietet verschiedene Sportkurse an. Dafür schreibt man am besten eine Mail an desporto@unl.pt. Ich habe beispielsweise Yoga (2x die Woche) und Pilates (2x die Woche) gemacht und dafür pro Monat 35€ bezahlt (+ einmalige Gebühr von 15€). Damit war ich sehr zufrieden, vor allem, weil die Kurse direkt auf dem Campus der *Residência Alfredo de Sousa* stattfanden. Ich habe aber auch von anderen Leuten gehört, dass es sehr günstige Fitnessstudios gibt, bei denen man allerdings 6 oder 12-monatige Verträge abschließen muss. Weiterhin kann ich das *Jazzy Dance Studio* in Saldanha empfehlen – die Bandbreite an angebotenen Tanzkursen ist immens und mit der Qualität der Kurse war ich persönlich auch immer zufrieden. Die Schwimmbäder

in Lissabon habe ich nicht besucht, habe aber gehört, dass es relativ teuer sein soll. Aber wer braucht das schon, wenn das Meer so nah ist? Grundsätzlich lohnt es sich, einfach mal rumzufragen, was die anderen so machen und im Zweifel auf Facebook ein bisschen zu stöbern (es gibt beispielsweise im Anjos70 oder im Casa do Brasil immer mal wieder verschiedene, teils kostenfreie, Sportangebote).

FAZIT

Es scheint mir unmöglich zu sein, die Auslandserfahrung in Lissabon auf ein spezifisches ‚bestes‘ Erlebnis zu reduzieren und so kann ich nur sagen, dass die gesamte Erfahrung in Lissabon unglaublich beeindruckend für mich war. Als eine der europäischen Städte mit den meisten Sonnenstunden im Jahr, Palmen und Orangenbäumen auf dem Uni-Campus, gutem portugiesischen Café und Wein zu absolut bezahlbaren Preisen, der faszinierenden Architektur (Azulejos!), der Nähe zum Meer und der umwerfend vielfältigen Natur Portugals, hätte ich mir keinen besseren Ort für meinen Auslandsaufenthalt vorstellen können.

Wenn man nur für ein Semester bleibt, würde ich wohl das Sommersemester empfehlen, da die Wetterverhältnisse im Winter nicht immer so angenehm waren. Ansonsten beneide ich jeden, dem das Auslandssemester in Lissabon noch bevorsteht und wünsche euch eine großartige Zeit, die ihr mit Sicherheit haben werdet.



Land: Portugal
Ausländische Universität: Universidade Nova de Lisboa
Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 04/02/2019 bis 20/12/2019
Studiengang an der Viadrina: Kulturwissenschaften BA

